

Zeitschrift: Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Thurgau
Band: 29-30 (1890)
Heft: 29

Register: Verzeichnis der ältern thurg. Rechtsquellen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichnis der ältern thurg. Rechtsquellen.

A. Landrecht.

Hievon hat Herr Dr. Fehr im 27. Heft dieser Beiträge, S. 3 bis 133, eine hübsche Synopsis gegeben, so daß ich mich einer nochmaligen Aufzählung überheben kann.

B. Stadtrechte.

1. Arbon.

a. Konradin von Schwaben verleiht der Stadt durch Urk. vom 1. November 1266 das Gericht und den Blutbann. Abgedr. bei Gilg Tschudi, Chron. 1, 167.

b. Urk. Kön. Ludwigs des Bayern v. 1335, wodurch der Stadt die Freiheiten von Lindau ertheilt werden. Kantons-Archiv, Meersburg. Die Freiheiten von Lindau in Lünigs Reichsarchiv, Th. 13, S. 1298—1320, und im Auszug bei Gengler, Stadtrechte d. MA., S. 253 fg.

c. Der Haller Brief v. Bischof Heinrich v. Konstanz v. J. 1374, worin die Rechte der Stadt für eine freiwillige Beisteuer von 400 Pfä. bestätigt werden. Abschrift im KArchiv, Meersburg.

d. Schiedsspruch von 1430 über die Rechte des Bischofs und Hans Mötteli als Pfandinhabers der bischöfl. Rechte (seit 1422). Urk. im KArchiv, Meersburg. Abgedr. im Auszug bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus, Bd. 1¹, Beil. Nr. 82.

e. Stadtrecht v. 22. April 1484 im KArchiv, Meersburg.

f. Erbrecht von Arbon und Horn, ebendasj.

Anmerk. a, b, c, d, e sind abgedruckt in der Broschüre: Auszug einiger Privilegien, Sprüch und Verträgen, die Stadt A. angehend. Zürich, Ziegler 1777. 4.

2. Bischofszell.

a. Erneuerung der alten Stadtrechte durch Bischof Ulrich vom 21. Juli 1350. Pergamenturk. im Stadtarchiv, abgedr. bei Pupikofer, Gesch. des Thurgaus 1^o, Beil. Nr. 47.

b. Ordnung wie Frevel im Gotteshaus bei B. gestraft und gehefft werden sollen 1462. KArchiv, Meersburg. Noch ungedruckt.

c. Blutbann v. 1485 im Weißen Buch, S. 247—248, ebdaj.

d. Erb- und Gantrecht v. 1576. KArchiv, Meersburg.

3. Dießenhofen.

a. Graf Hartmann v. Kyburg gibt 1178 der Stadt eigene Rechte (Thurg. NB. 2, 206), welche 1260 erneuert und bestätigt werden. Pergamenturk. im Stadtarchiv, abgedr. bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1^o, Beil. Nr. 7. Schauberg, Zeitschr. f. noch ungedr. Rechtsquellen. Th. 2, 53—58.

b. Stadtrecht aus der zweiten Hälfte des 14. Jh. nebst Zusätzen aus den folgenden Jhh. Handschriftl. im Stadtbuch fol. 2, col. 1; vollständig abgedr. in Schaubergs Zschr. 2, 5—52 und im Auszug bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1^o, Beil. Nr. 82. Dazu einige Urk. über das Güterrecht der Ehefrauen in Schaubergs Zschr. 2, 104—116.

c. Capitulation v. 1460 abschriftlich im Weißen Buch S. 1—6. KArchiv, noch ungedruckt.

d. Erbrecht der Stadt aus d. 16. Jh., abschriftlich im Weißen Buch, S. 61—72 im KArchiv, abgedruckt in der Zschr. f. schw. Recht 1, 74—81.

4. Frauenfeld.

a. Bestimmung Herzog Albrechts v. 10. Aug. 1291 über das Erbrecht der Töchter. Urk. im Stadtarchiv, abgedr. bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1^o, Beil. Nr. 23.

b. Freiheitsbrief des Kön. Albrecht v. 15. April 1302. Urk. im Stadtarchiv, abgedr. ebenda. Nr. 28.

c. Die älteste Stadtordnung v. 5. Febr. 1331. Urk. des Stadtarchivs, abgedr. in Schaubergs Zschr. 2, 116—121; auszugsweise bei Pupikofer, Geschichte v. Frauenfeld, S. 34—38.

d. Das Stadtrecht v. 29. Mai 1368, ertheilt von den Herzogen Albrecht u. Leopold. Urk. des Stadtarchivs, abgedr. in der Zschr. f. schweiz. Recht 1, 59—62. Privilegium de non evocando v. 16. Okt. 1379 durch R. Wenzel, vgl. Pupikofer, Gesch. d. Stadt Fr., S. 45—47.

e. Erweiterte Stadtordnung v. 1431, vgl. Pupikofer, Gesch. d. Stadt Fr., S. 83 fgg.

f. Rechte der reichenauischen Gotteshausleute v. 15. Sept. 1427, abgedruckt in d. Ztschr. f. schweiz. Recht 1, 62—64 und daraus in Grimms Weisthümern 4, 403—404.

g. Capitulation v. 1460, abschriftlich im Weißen Buch, S. 113 bis 121, im Archiv.

h. Erbrecht v. 5. Febr. 1566. Abschrift im Weißen Buch, S. 122—137, im Archiv, abgedr. in der Ztschr. f. schweiz. Recht 1, 64—73.

5. Stedhorn.

Das alte Stadtrecht im alten Stadtbuch des Stadtarchivs, abschriftlich im Archiv, Meersburg.

C. Dorföffnungen.

Aadorf.

Öffnung v. 14. Juni 1469 im Archiv, Tänikon. Abgedruckt in den Thurg. Beiträgen 17, 21; nach e. Erneuerung v. 1513 in Schaubergs Ztschr. 2, 74.

Affelstrangen, s. Tobel.

Ailenhausen, s. Klingenberg.

Alishard, s. Ueßlingen.

Astnau.

a. Schiedspruch v. 1. Aug. 1373 über die Vogtrechte des obern und niedern Hofs im Archiv, Meersburg. Abgedr. im Auszug bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1¹, Beil. Nr. 60; vollständig in Schaubergs Ztschr. 2, 122 fgg.

b. Öffnung v. 19. Juli 1454. Pergamenturk. im Archiv, Meersburg und Münsterlingen (Thek 16). Abgedruckt in Schaubergs Ztschr. 2, 124 fgg. Ein Artikel davon aus Zellwegers Urk. Nr. 345 bei Grimm, Weisth. 3, 740.

c. Urtheil des eidg. Landvoogts Degen v. 15. Juni 1568 über das Recht des Domprobstes auf den Laß. Papierhchr. im Archiv, Meersburg; abgedr. in Schaubergs Ztschr. 2, 131 fgg.

Altshofen, s. Weersweilen.

Auenhofen, s. Hesenhofen.

Basadingen

Öffnung v. B. und Rudolfsingen aus dem 16. Jh. Papierhchr. Archiv, St. Katharinenthal I. 2, Nr. 61a; noch ungedruckt.

Benneshub, s. Hesenhöfen.

Berg, s. Neßlingen.

Berlingen, s. Neßlingen.

Berlingen (früher Bernang).

Öffnung v. 23. März 1504. Abschr. im Archiv, Meersburg (Amt Reichenau X 77 und unter Berlingen II, 23), noch ungedruckt.

Bettwiesen, s. Taunegg.

Birkensweis, s. Beersweilen.

Birwinken, s. Totnach.

Blaiken, s. Klingenberg.

Braunau, s. Tobel.

Buch, s. Neßlingen.

Bürren, s. Klingenberg.

Bußnang.

Öffnung v. Nieder-Bußnang v. 1474, ziemlich mit der v. Weinfelden übereinstimmend, liegt im Zürcher Archiv, noch ungedruckt.

Diefingen, s. Neßlingen.

Dozweil.

Öffnung v. 1561, abschriftlich im Weißen Buch, S. 663—673, im Archiv. Vgl. Bisch. f. schweiz. Recht 1, 15.

Eki, s. Klingenberg.

Igelshofen.

Vereinbarung über die Öffnung v. 15. April 1401 im Archiv, Kreuzlingen (Vade 180, 2 und 181, 12 ?). Abschr. im Weißen Buch im Archiv; auszugweise abgedruckt bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1¹, Beil. Nr. 80.

Eggen (urspr. Bischofshöri, vgl. die Urk. Barbarossas v. 27. Nov. 1115 im Thurg. UB. 2, 147—149, im 13. Jh. reichsangehörig, seit 1472 der Stadt Konstanz zuständig).

Öffnung aus dem Anfang des 15. Jh. im Urbar der Stadt Konstanz (dortiges Stadtarchiv), zwei Copien im Archiv, Kreuzlingen, Vade 180, 2 u. 181, 12; Münsterlingen (Thek 16, 2). Vgl. das Me-

morandum im Weißen Buch S. 602—606. Abgedruckt in den Thurg. Beiträgen 8, 10—15 und daraus bei Grimm, Weisth. 6, 335—338.

Egnach.

Öffnung v. 1544 im Archiv, Meersburg (unter Arbon und Egnach II, 44). Noch ungedruckt.

Engelhartswil, s. Weersweilen.

Engweisen (freie Bauern).

Öffnung, weil unleserlich geworden, in den Jahren 1532 und 1611 abgeschrieben, Archiv, Meersburg, und ins Weiße Buch S. 768—779 eingetragen. Abgedruckt bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1¹, Beil. Nr. 79; vollständiger bei Grimm, Weisth. 1, 284—285.

Eppishausen.

Öffnung v. J. 1447 im St. Galler Stadtarchiv, Herrschaft Bürglen. Abgedr. bei Grimm, Weisth. 5, 130—134.

Ermatingen

Öffnung aus dem 14. Jh. Im Sept. 1828 ward die Hschr. dem Freiherrn v. Laßberg aus Tübingen zugesandt; sie bestand aus fünf handbreiten Pergamentstreifen in Foliolänge. Ist sie jetzt wieder in Tübingen oder in der fürstl. Bibliothek zu Donaueschingen? Vgl. Note 68 zu Pupikofers Gesch. des Thurgaus 1¹, 284 (Anh. S. 45). Abschrift im Archiv, Meersburg II, 51. Abgedruckt bei Pupikofer, Gesch. des Thurgaus 2¹, Beil. Nr. 96; nach eigener Abschrift bei Grimm, Weisth. 1, 238—241. Eine neuere Abfassung v. 12. Nov. 1518 ebenfalls bei Grimm S. 242—245.

Eschenz.

Öffnung v. 16. Jan. 1296, die älteste Dorffönnung des Kantons, leider in schlechter späterer Abschrift überliefert in einem Copialbuch des Stiftes Einsiedeln. Abgedruckt in der Ztschr. f. schweiz. Recht 1, 81—87, daraus bei Grimm, Weisth. 4, 423—427. Vgl. die Verwendung dieser Öffnung während der Verwaltung der Landgrafschaft Thurgau v. J. 1737 in den eidg. Abschieden Bd. 7, Abth. 1, S. 790.

Fischingen.

Ordnung und Satzung für die Dorfgenossen v. J. 1689 im Archiv, Fischingen Sign. 49, Cl. III, Nr. 9; noch ungedruckt.

Frischweisen.

Öffnung v. 1503 im Archiv, Meersburg II, 67; noch ungedruckt.

Gachnang.

a. Öffnung über die Trat vom 22. Dez. 1430; Abschrift im Weißen Buch S. 764 im Archiv; noch ungedruckt.

b. Öffnung v. 5. Okt. 1459 (aus einem ältern „papyrinen Rodel“ von 1421), copiert den 2. Jan. 1716; ebenfalls noch ungedruckt.

Geffenau, i. Thurlinden.

Geisel, i. Neßlingen.

Gössleben.

Öffnung v. 1521, aber dem Inhalte und theilweise auch der Sprache nach älter. Bergamenturf. in der Gemeindelade. Abschriften im Archiv, Meersburg, Amt Güttingen und Anhang VIII, 1509. Abgedruckt in den Thurg. Beiträgen 1, 15—22 und daraus bei Grimm, Weisth. 4, 416—421.

Grießenberg.

Öffnung vom 1. Aug. 1475, erneuert 1605; nach einer Copie von 1722, welche Herr Statthalter Reiffer dem hist. Vereine am 21. Okt. 1861 schenkte, abgedr. in den Thurg. Beiträgen 17, 29—39. Das Archiv der Herrschaft Grießenberg moderte auf einem Dachboden Zürichs, bis im J. 1875 der Enkel des letzten Gerichtsherrn, Herr Fr. Schultheß-Pestalozzi dasselbe der dortigen antiquarischen Gesellschaft abtrat. So gehen Archivalien unserm Kanton verloren! Eine Gesch. der Herrschaft Grießenberg v. H. Zeller-Werdmüller im Jahrbuch für Schweiz. Geschichte, Bd. 6, 1—47.

Grobenbach, i. Thurlinden.

Guntershausen.

Öffnung v. 15.9. Archiv, Tänikon. Litt. F, 46. 47. Noch ungedruckt.

Güttlingen.

Öffnung aus der Zeit nach 1452; der Inhalt ist älter, vielleicht schon um 1320 abgefaßt. Bergamenturf. im Archiv, Meersburg, wornach Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1', Beil. Nr. 78 einen Auszug abgedruckt hat. Der Druck bei Schauberg, Ztschr. 2, 85—88 folgt einer Abschr. im Zürcher Archiv. Eine a. Abschr. findet sich in unserem Archiv, im Weißen Buch S. 582—584. Eine neuere Redaction v. 1455 in einem 70 Seiten haltenden Folio-Mscpt. aus dem 17. Jh. besaß Verhörrichter Krapf v. Reding, jetzt in Basel.

Hagenbuch, i. Thurlinden.

Hagenweil.

Öffnung v. 1441 im Stiftsarchiv zu St. Gallen, abgedruckt bei Grimm, Weisth. 5, 134. Vgl. Hefenhofen bei Thurlinden.

Happersweil (Harperschwyler).

Öffnung v. 1506 für H. und Engweil im Archiv, Meersburg XV. Noch ungedruckt.

Hatschweil, i. Hefenhofen.

Hattersweil, i. Thurlinden.

Hefenhofen.

Öffnung v. J. 1467 im Stiftsarchiv zu St. Gallen, umfassend: Hefenhofen, Auenhofen, Moos, Hagenweil, Hatschweil, Thunhub, Benneshub und Leuenhaus. Abschr. im Weißen Buch S. 674—684 im Archiv; abgedr. in Grimms Weisth. 5, 125.

Herten, i. Tobel.

Heschikofen.

Öffnung v. 1540, Erneuerung u. Abschrift im Archiv, Meersburg. Noch ungedruckt. Vgl. Mettendorf.

Honstetten, i. Klingenberg.

Hörstetten.

Notizen wegen des Unterhalts der Gätter. Archiv, Feldbach, Lade 6, Nr. 1. Noch ungedruckt.

Horwen, i. Neßlingen.

Hub, i. Klingenberg.

Hüttingen.

Öffnung v. 1479 nebst späteren Erneuerungen von 1674 und 1675 im Zürcher Archiv. Noch ungedruckt.

Ullighausen.

Öffnung v. 1557 über J. und Adlighauzen. Abschrift im Weißen Buch S. 692—707. Noch ungedruckt.

Kehweil.

Öffnung v. 22. März 1506 im Stift St. Gallen; Abschrift im Weißen Buch S. 651—662; abgedruckt in der Zeitschr. f. schweiz. Recht 1, 87—95.

Klingenbergs.

Öffnung v. 25. April 1449, umfassend: Aitenhausen, Blaiken, Bürren, Eck, Honstetten, Hub, Mülberg, Oekenschweil, Reckenweil, Tegerhard, im Aarg. Archiv, Muri. Abgedr. in der Argovia Bd. 4 (1866), S. 276—284; auszugsweise bei Grimm, Weisth. 5, 107—108.

Kümmelshausen, s. Sommeri.

Landschlacht (früher Langslacht).

Öffnung aus dem 15. Jh. im Archiv, Münsterlingen, Thek 5, Nr. 5. Abgedruckt bei Grimm, Weisth. 1, 245—248.

Langdorf (früher Langenerchingen).

Öffnung des Kehlhofs und der dazu gehörigen Güter ohne Datum. Papierhandschr. des 17. Jh. im Archiv, Meersburg (Amt Frauenfeld). Abgedr. bei Grimm, Weisth. 1, 264—273.

Lengweil, s. Happersweil.

Lenenhaus, s. Hesenhofen.

Lommis.

Öffnung v. 25. Mai 1468 (nach einer ältern Fassung v. 29. Mai 1465) über L., Weizikon und Weingarten. Noch ungedruckt.

Lustorf, s. Mettendorf.

Mannenbach.

Öffnung v. 1502. Archiv, Meersburg II, 93. Noch ungedruckt.

Märweil, s. Tobel.

Matzingen.

Öffnung v. M. und Stettfurt v. 16. Dez. 1482. Hschr. unvollständig im Stadtarchiv zu Frauenfeld. Noch ungedruckt.

Mettendorf.

Öffnung v. M., Lustorf und Heschikofen v. 9. Febr. 1439, erneuert 24. Febr. 1479; Abschrift im Urbarium der Herrschaft Wellenburg Bd. 1, 589—603 im R.-Archiv. Eine Öffnung der Rechte und Gefälle des Spitals auf der Reichenau, ausgestellt 17. Febr. 1456, erneuert 1516, kennt Zeller-Berdmüller, Geschichte d. Herrschaft Griesenberg im Jahrb. f. Schweizer. Gesch. 6, 25. Noch ungedruckt.

Moos, s. Hesenhofen.

Mühlebach, s. Sulgen.

Wüllberg, s. Klingenberg.

Wüllheim.

Öffnung des Kehlhofs der Reichenau und der Vogtei des Herzogs v. Österreich vom 27. April 1475 im Archiv, Meersburg. Abgedr. bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 2¹, Teil. Nr. 98. Grimm, Weisth. 1, 259—264.

Wergeten, s. Neßlingen.

Neunforn.

Öffnung v. Niederneunforn aus d. J. 1501 und v. Oberneunforn 1523 im Zürcher Archiv. Noch ungedruckt.

Ochsenfurt, s. Neßlingen.

Deckenschweil, s. Klingenberg.

Deggersweil.

Trib und Trat zwischen Deggersweil und Homburg. Archiv, Feldbach Lade 10, Nr. 13. Noch ungedruckt.

Pfyn.

a. Öffnung v. 15. Mai 1414. Das Copialbuch der Konstanzer Domprobstei in Karlsruhe von 1485—1503 enthält drei Fassungen derselben; zwei derselben sind abgedruckt in Birlingers Alemannia Bd. 14 (1886), S. 18—28. Die zweite Fassung vom 1. Juli 1502, aber nach einer eidg. Erneuerung von 1572, Archiv, Meersburg, steht in Schaubergs Jchr. 2, 137—144. Daraus ein dürftiger Auszug bei Grimm, Weisth. 4, 415.

b. Zugreicht der Hofjünger von Pfyn, Wigoltingen, Altnau und Reithasach unter einander v. 1519. Archiv, Meersburg. Noch ungedruckt.

Pupikon, s. Thurlinden.

Raapersweil.

Öffnung von 1616 und von Helsighausen. Archiv, Meersburg, Amt Reichenau. Noch ungedruckt.

Reckenweil, s. Klingenberg.

Rohr, s. Neßlingen.

Romanshorn.

Öffnung v. R. und Salmisch vom 24. Mai 1469, abschriftlich im Weißen Buch S. 607—619 im Archiv und in einem Leu'schen

Msc. Nr. 16 auf der Zürch. Stadtbibliothek. Abgedruckt in Schauberg's Zschr. 2, 61—68; auszugsweise bei Grimm, Weisth. 4, 415—416.

Rudenweis, i. Thurlinden.

Rüti, i. Sulgen.

Rüti, i. Thurlinden.

Salenstein.

Öffnung v. 1540. Archiv, Meersburg II, 111. Noch ungedruckt.

Salmisch, i. Romanshorn.

Schönenberg.

Öffnung v. St. Pelagi-Gotthaus und Schönenberg im Archiv, Meersburg, bei Bischofszell erwähnt. Vgl. Zschr. f. schweiz. Recht 2, 17.

Sirnach, i. Tannegg.

Sommeri.

Öffnung v. Ober- und Niedersommeri und Rümmertshausen v. J. 1474 im Stiftsarchiv St. Gallen, abgedruckt bei Grimm, Weisth. 5, 121—125; daselbst auch die Öffnung der Widem zu Sommeri.

Steffisburg, i. Mäzingen.

Sulgen.

Öffnung zu Sulgen, Rüti und Mühlbach v. 13. Mai 1472 nach einer Abschrift des Copialbuchs der Herrschaft Bürglen im St. Galler Stadtarchiv. Abgedr. in den Thurg. Beiträgen 1, 27—38; darnach im Auszug bei Grimm, Weisth. 4, 407—409.

Summerau, i. Thurlinden.

Tägerschen.

Öffnung der Weibelhube, erwähnt bei v. Ary, Gesch. v. St. Gallen 1, 449. Noch ungedruckt. Vgl. Tobel.

Tägerweisen.

Öffnung v. 13. Febr. 1447 (erneuert d. 24. März 1471), Archiv, Meersburg; Abschrift im Weißen Buch S. 846—871. Auszug gedruckt bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 1¹, Beil. Nr. 85; hieraus nochmals auszugsweise bei Grimm, Weisth. 4, 421—423.

Tannegg.

Öffnung des Tannegger Amts v. J. 1432 (umfassend die vier Höfe Tannegg, Sirnach, Bettwiesen und Moßnang) im Archiv,

Fischingen (Sign. I. Cl. XI, Nr. 1. Sign. IV. Cl. XI, Nr. 27). Abgedr. bei Grimm, Weisth. 1, 273—283.

Tegerhard, s. Klingenberg.

Thundorf.

Öffnung erneuert am 10. Aug. 1463, auf einem langen Pergamentstreifen in Zürich. Thurg. Archiv, Abschrift im Urbar der Herrschaft Wellenberg 1, 185—196. Abgedruckt in den Thurg. Beiträgen 3 80—83; daraus bei Grimm, Weisth. 5, 118—120.

Thunhub, s. Hesenhofen.

Thurlinden.

Eine freie Vogtei; es gehörten dazu: Hagenweil, Wartenweil, Hagenbuch, Toos, Bisang, Großenbach, Summerau, Rudenweil, Wettersberg, Gfstenau, Hattersweil, Pupikon, Rüti (bei Bürglen). Vogteiöffnung von Anfangs Juni 1458 in St. Gallen (v. Arx 1, 449)? Abgedruckt bei Pupikofer, Gesch. d. Thurgaus 2¹, Teil. Nr. 97; daraus bei Grimm, Weisth. 1, 257—259.

Tobel.

a. Öffnung des Hauses Tobel v. 15. Sept. 1441 (erneuert den 25. Mai 1486), umfassend Tobel, Tägerschen, Aßfelstrangen, Bezikon, Braunau, Märweil und eine Enclave bei Herten, im Archiv, Tobel, abgedr. in den Thurg. Beiträgen 28, 71—79.

b. Gebote des Gerichtes zu I. v. 7. Juli 1457, abgedr. ebda. S. 79—81.

c. Öffnung des Dorfes Tobel v. 21. Mai 1492 in der Gemeindelade, abgedr. in Schaubergs Ztschr. 2, 58—60; daraus bei Grimm, Weisth. 4, 405—407.

d. Gebote des Gerichtes zu I. von 1554, abgedr. in den Thurg. Beiträgen 28, 81—86.

e. Öffnung des Johanniter-Hauses I. v. 10. Juni 1568, abgedr. ebenda. S. 86—93.

f. Des Gerichtes Zwing und Baum zu Herten vom 5. Mai 1563, abgedr. ebenda. S. 93—96.

g. Eid der Unterthanen, ebd. S. 96.

h. Erneuerung der Öffnung, ebd. S. 97—114.

Toos, s. Thurlinden.

Triboltingen.

Öffnung v. 1. Dez. 1407 (erneuert 1517) im Archiv, Meersburg; abgedruckt in Schaubergs Ztschr. 2, 88—94.

Truchtlikon, s. Neßlingen.

Uerschhausen, s. Neßlingen.

Neßlingen.

Öffnung v. 3. Mai 1420 und 10. Mai 1431 in einer Abschrift des Notars Locher v. J. 1525, umfassend Neßlingen, Wyden, Horwen, Mergeten, Wart, Feldin, Dietingen, Truchtlikon, Uerschhausen, Berg, Buch, Berlingen, Alshart, Weckingen, Weiningen, Geisel, Rohr, Ochsenfurt, im Archiv, Ittingen Lade A, Nr. 1. Abgedr. in den Thurg. Beiträgen 3, 54—73; daraus bei Grimm, Weisth. 5, 108—118.

Ulfweis.

Öffnung v. 1425 im Archiv, Münsterlingen Thek 56, Nr. 21 u. 26.

Daggenhausen.

a. Öffnung v. 1491 im Schaffhauser Archiv, Allerheiligen XXXIII. B 8 (vgl. Rügers Chronik v. Aug. Bächtold S. 294), abgedruckt bei Grimm, Weisth. 1, 288—291.

b. Vogteioffnung v. 25. März 1552 aus dem Leu'schen Mspt. Nr. 16 der Zürcher Stadtbibliothek; abgedr. in Schauberg's Zschr. 2, 79—84.

Wart, s. Neßlingen.

Wartenweil, s. Thurlinden.

Weckingen, s. Neßlingen.

Weersweisen.

Öffnung v. W. sammt dem Burkhardtsgut auf dem Ottenberg, Birkensweil, Altshofen und Engelhartsweil, ohne Datum, im Zürcher Archiv. Abgedr. Thurg. Beiträge 3, 74—79; daraus bei Grimm, Weisth. 5, 139—142.

Weinfelden.

Öffnung v. 29. März 1474 und 1587 im Zürcher Archiv; über weitere Abschriften sehe man Heft 28, S. 25, Note 50. Abgedruckt in der Zschr. f. schweiz. Recht 1, 95—100; daraus in Grimms Weisthümern 4, 409—412; auch in Kellers Kleiner Weinfelder Chronik Beil. S. 12.

Weingarten, s. Lonmis.

Weiningen, s. Neßlingen.

Wessensberg, s. Thurlinden.

Wellhausen.

Öffnung ohne Datum, Papierjahr. im Zürch. Archiv. Abschrift im Urbarium der Herrschaft Wellenberg im Thurg. Archiv, Bd. 1, 289—318. Abgedr. bei Grimm, Weisth. 1, 248—257.

Wengi.

a. Schiedsspruch des Raths zu Frauenfeld zwischen Junter Hans v. W. und der Bauerschaft derselbst v. 1475 aus dem Stiftsarchiv zu St. Gallen, abgedr. bei Grimm, Weisth. 5, 135—137.

b. Öffnung v. 1495 im Stiftsarchiv zu St. Gallen; noch ungedruckt.

Wetzikon.

Öffnung v. W. und Weingarten unter Abt Placidus v. Fischingen (1616—1672) im Archiv, Fischingen Sign. 7, Cl. IV, Nr. 1. 2. Bgl. Commiss.

Wigoltingen.

Öffnung des Rehthofs v. 23. April 1473. Abschr. in dem Leu'schen Msct. Nr. 16 der Zürch. Stadtbibliothek; darin abgedruckt in Schauberg's Zschr. 2, 68—74, auszugsweise bei Grimm, Weisth. 4, 412—414. Eine andre Abschrift im Archiv, Meersburg und im Weißen Buche S. 714—725.

Winden, i. Neßlingen.

Zenzikon, i. Tobel und Zschr. f. schweiz. Recht 1, 18.

Zihlenschlacht.

Öffnung v. 3. Sept. 1576 (nach einer früheren Fassung v. 27. April 1473) auf 16 Pergamentbätttern v. Notar J. Scherb unterzeichnet, in der Gemeindelade des Dorfes; eine Abschr. im Zürcher Archiv. Abgedruckt mit einer Einleitung von H. G. Sulzberger in den Thurg. Beiträgen 8, 23—36; daraus bei Grimm, Weisth. 6, 338—348.

Es schien passend, im Anschluß an den vorigen Aufsatz die ältern thurgauischen Rechtsquellen zu verzeichnen, um eine Uebersicht dessen, was bis jetzt davon bekannt geworden ist und was noch vermäßt wird, zu gewinnen. Bereits im Jahre 1852 gab der damalige Verhörrichter Krapf= v. Reding, der sich um die Bekanntmachung thurgauischer Geschichtsquellen auch sonst manche Verdienste erworben hat, in der Zeitschrift für schwei-

zerisches Recht Bd. 1, 5—18 eine Uebersicht der thurg. Rechtsquellen ältern Datums. Seither ist unsre Kenntnis namhaft, man kann wohl sagen, um das Doppelte vermehrt worden; denn wenn ich nur die dritte Kategorie von Rechtsquellen, nämlich die Dorfweisthümer ins Auge fasse, so zählte er damals von 32 thurgauischen Dörfern 36 Öffnungen auf; mein Verzeichniß enthält bereits von 62 Dörfern 74 Öffnungen, die zum größten Theile erst im 15. und 16. Jahrhundert zur Aufzeichnung gelangt sind, während sie, wie das Jacob Grimm von den Öffnungen im allgemeinen längst nachgewiesen hat, weit älteres Recht enthalten.

In meinem Verzeichniß habe ich ebenfalls die alphabetische Ordnung festgehalten, weil diese für jetzt noch, wo man sich nach dem Vorhandensein oder dem Fehlen der lokalen Weisthümer erkundigen will, die zweckmäßigste zu sein schien. Kommt einst die Zeit, wo man mit einiger Sicherheit behaupten kann, man habe Kenntnis von allen noch irgend vorhandenen thurgauischen Dorföffnungen gewonnen, dann ist es Aufgabe, sie insgesamt nebst den übrigen thurgauischen Rechtsquellen den Wissbegierigen durch den Druck¹⁾ zugänglich zu machen. Dann allerdings wird man eine andre Anordnung, als ich hier befolge, einschlagen müssen, entweder die chronologische, oder wenn diese, wie leicht zu erachten,²⁾ zu schwierig sein sollte, eine nach dem

¹⁾ Sie würden eine Quartband von der Stärke eines eidgen. Abschiedbandes füllen, dem selbstverständlich die nöthigen Glossare und Register beigegeben werden müßten. Die bis jetzt veröffentlichten Öffnungen lassen in Bezug auf Textes-Recension sehr viel zu wünschen übrig, sind, wie ich aus der Vergleichung mit den Originalien weiß, vielfach ungenau, namentlich diejenigen, die in den Wer Jahren (durch Blumthüli?) für Grimms Sammlung abgeschrieben wurden; manche Abdrücke, besonders die in den späteren, von Richard Schröder besorgten Bänden sind auch incomplet.

²⁾ Manche Öffnungen wurden im 17. 18. Jh. aus ältern abgeschrieben und die Originalien beseitigt; die Schreiber ließen dann

Rechtstitel derjenigen, die sie erlassen (grundherrliche, vogteiliche, genossenschaftliche Öffnungen), oder, was für die rechts-historischen und die sprachhistorischen Untersuchungen vielleicht noch zweckmässiger wäre, die nach den Gerichtsherrn (konstanziische, reichenauische, st. gallische u. s. w. Öffnungen).¹⁾ Dann erst, wenn die Rechtsquellen vollständig und richtig gedruckt sind, kann eine Bearbeitung der thurgauischen Rechtsgeschichte, welche eine der interessantesten auf schweizerischem Gebiete sein wird,²⁾ versucht werden. Bis dorthin ist für die Vorarbeit noch manche Handreichung zu leisten, namentlich ist, ich wiederhole es, Kenntnis zu gewinnen von den noch vorhandenen, aber bis jetzt noch nicht bekannten Öffnungen.

Mein Verzeichnis (wie das frühere von Herrn Krapf) ist wesentlich aus den grössern Centralarchiven unsers und der Nachbarkantone geschöpft, und ich zweifle, daß hier in Zukunft noch erhebliche Funde gemacht werden (Irrthum immerhin vorbehalten!). Dagegen sind die Gemeindeladen, wie mir scheint, noch gar nicht ordentlich auf Öffnungen durchsucht worden;³⁾

bald die alte Sprache des Textes bestehen, bald modernisierten sie dieselbe. Niemand wird nun nach einer solchen modernisierten Abschrift datieren wollen. Die Entscheidung aber, in welches Jh. die Vorlage gehört habe, erfordert begreiflich eine genaue philologische Untersuchung.

¹⁾ In Mundart und Recht zeigen diese oft große Verwandtschaft und gehören offenbar zusammen. Jedermann wird das sofort einsehen, wenn er z. B. die reichenauischen Öffnungen von Ermatingen, Langdorf, Müllheim und Wellhausen mit einander vergleicht. Hieraus ergibt sich, welch großen Einfluß die Gerichtsherren auf die Fortentwicklung der Dorfrechte hatten.

²⁾ Namentlich wirkte im Thurgau eine früher als anderswo begonnene unifizierende Thätigkeit von eidg. Seite, die historisch durchaus in vortheilhafterm Lichte erscheinen dürfte, als das landläufige Gerede von Landvogteiherrschaft glauben machen will.

³⁾ Aus Gemeindeladen sind bis jetzt Öffnungen nur bekannt geworden bei Gottlieben, Tobel und Weinfelden. Wer kann aber glauben, daß dies die einzigen Aufbewahrungsorte in den Dörfern seien?

hier also kann noch auf neue Ausbeute gehofft werden und zwar in zweifacher Richtung:

1. Es können neue Handschriften von schon bekannten Öffnungen entdeckt werden, vielleicht ältere, vielleicht auch jüngere; selbst jüngere sind manchmal zur Erstellung eines richtigen Textes von großem Werthe.

2. Es können Öffnungen entdeckt werden, die man bisher gar nicht kannte.

Nach beiden Richtungen lohnt es sich, auf Entdeckungsreisen auszugehen, und wenn die freundlichen Leser mir durch die kleine Mühe einer kurzen Mittheilung neuer Fundorte von Öffnungen eine Freude machen wollen, so bin ich ihnen sehr dankbar.

Frauenfeld, den 10. Okt. 1889.

Dr. Johannes Meyer.